

## **Zukunft und Segen**

**Juli 2020**

Vorgetragen von Romeo Edel bei einem Studientag  
der Studienleitenden der Evang. Akademie in Bad Boll

Was für ein Segen,  
so musste ich immer wieder denken, wenn ich unseren  
Kirschbaum im Garten, die letzten Wochen sah. Prasselvoll.  
Ein Segen, für den ich nichts kann,  
einfach gar nichts.  
Nur schauen, schmecken und genießen.

Wo ist der Segen in dieser Welt, für diese Welt?  
Kann ich in diesen Zeiten etwas von einem göttlichen Segen  
erkennen?

Meine Generation und die meiner Eltern haben Jahrzehnte  
erlebt, die bestimmt waren von der großen Erzählung:  
**unsere Kinder sollen es einmal besser haben als wir.**  
Das ist für Deutschland, für Europa  
und für viele Länder dieser Erde eingetreten.

Zu keiner Zeit der Menschheitsgeschichte haben  
so viele Menschen in so vielen Ländern mit so  
einem Wohlstand gelebt wie in den letzten Jahrzehnten,  
**was für ein Segen?**

Millionen von Menschen haben mehr Wohlstand,  
mehr Bildung, eine bessere medizinische Versorgung und  
konnten weiterreisen als der berühmte Sonnenkönig von  
Versailles - Ludwig der XIV.

Doch dieser Wohlstand hat seinen Preis,  
wir Menschen leben und konsumieren so,  
als ob es möglich wäre die **Gesetze** der **Natur** und der **Logik**  
zu durchbrechen.

Weltweit läuft das Experiment:

**Schaffen wir das,  
auf einem begrenzten Planeten  
mit begrenzten Ressourcen  
ein unbegrenztes Wachstum zu leben.**

**Wir schaffen das nicht!**

Es gibt viele Vorboten, die uns signalisieren:  
so geht das nicht,  
**da liegt kein Segen drauf!**

Die Zukunft ist bedroht – die Lebensbedingungen für Mensch und Tier und die ganze Schöpfung wurden von Menschen extrem gefährdet,

**Klimawandel** und **Artensterben** sind die beiden herausragendsten Zeichen.

Es ist schon grotesk, dass wir vor einem Monat aus Tschernobyl hören konnten, dass ausgerechnet dort, wo es vor bald 35 Jahren den größten atomaren Unfall der friedlichen Nutzung der Kernenergie gab, nach dem Verschwinden der Menschen, die Natur sich dieses Gebiet mit großer Artenvielfalt zurückerobert hat.

Viele Signale der Natur stehen auf **rot**, und deshalb gibt es zurecht viele Menschen, die eine düstere Zukunft malen.

Doch wer will schon in eine düstere Zukunft hineingehen?

Am besten, ich schaue da nicht hin.

Ein Zukunftsforscher sagt:

Wir verhalten uns so, als sei

**Zukunft das, was nicht passieren darf.**

(Harald Welzer zitiert Claudius Seidl)

Das wäre natürlich **verrückt**.

Unsere Psyche stellt sich gegen die Wirklichkeit der Welt!

Wir versuchen mit allen Mitteln die Gegenwart **festzuhalten**,  
weil wir in dieser Zukunft nicht ankommen wollen:  
Nicht **weniger Mobilität**, nicht **weniger Fleisch**,  
nicht **weniger Konsum**, ...

Wir versuchen unseren jetzigen Lebensstil zu retten,  
koste es was es wolle!

***Das ist tragisch!***

Mir scheint, wir haben aus dem Blick verloren  
worauf Gottes Segen liegt für diese begrenzte Erde.

Der aaronitische Segen endet:

**und schenke dir Frieden**

Sein Segen läuft auf den **Schalom** zu:

**Frieden in mir, Frieden mit dir  
und Frieden mit Gottes Schöpfung.**

Schalom zielt darauf,

dass wir **zufrieden** und **genügsam** werden.

Das bedeutet einen Kulturwandel.

Die große Erzählung:

**immer mehr, immer weiter, immer größer**

müssen wir beenden und eine neue Geschichte erzählen.

Eine Geschichte die erzählt  
wie Menschen glücklich und zufrieden sind  
ohne immer mehr haben zu wollen.  
Haben oder Sein!!            Immer wieder neu aktuell.  
**Zeitwohlstand** statt Konsum.

Viele Menschen sehen das und ahnen,  
wir brauchen eine **neue** eine **andere Erzählung**.  
Und viele versuchen, sich ins Neue hinein aufzumachen:  
**Weniger Konsum, weniger Fleisch, weniger Fliegen.**

Gottes Segen will uns leiten in ein **neues Land**,  
in dem wir **mehr im Einklang** leben **mit der Natur**,  
mit seiner Schöpfung.  
In diesem Sinne,  
wünsche ich Ihnen allen eine gesegnete Zeit.

Romeo Edel  
Wirtschafts- und Sozialpfarrer Stuttgart